

(das Bornkinnel*) der heilige Christ; etliche Nessel und Nüsse liegen bei den Pfefferkuchen, die neben sich ein Paar Handschuh (Hansching fern) für den Winter, und für das Mädchen (fersch Madel) eine Winterhaube (Winner-schlapp); für den Jungen (Gung) eine warme Mütze. Kopf und Hände halt man warm!! Festlich und hell erleuchtet findet man noch den Neujahr's-Heiligabend, an welchem angestimmt wird: Nun danket alle Gott! Das alte Jahr vergangen ist etc. und den 3. oder Hoh-Neujahr's-Heiligabend; nach diesem wird Engel und Leuchter und Drehleuchter wieder aufgehoben.

Der bergige Boden zeigt seine ödste Parthie am Filze, unweit Neustädtel; Schweigen liegt auf den kümmerlichen Moorstrecken und um die hie und da zerstreuten Häusergruppen ist es unbelebt und todt. Die bedeutendsten Höhen sind der Galgenberg und Marienstein, eine Felsgruppierung bei Hirschfeld, die Geiers- und Porsberge bei Kirchberg, die Höhe des Felsens unweit Saupersdorf, der Hirschenstein zwischen Hartmannsdorf und Lindenu im Forste, der Steinberg bei Jahngrün, die Höhe bei dem lichtenauer Zollhause, der kegelförmige Jüdenstein bei Bärenwalde, der Sandberg bei Lindenu, der Keil- und Glößberg bei Schneeberg. Der ansehnliche Bergzug geht durch den Forst, von Lichtenau an, nordwärts nach den Staudenhäusern zu, von wo er sich rasch zur Mulde herabzieht; es läßt sich annehmen, daß die erwähnten Gebirgshöhen ihren Anfangspunkt am Kuhberg bei Stützengrün finden. Der obengenannte hohe, (wiesenburg, hartmannsdorfer) Forst zieht sich bei den Staudenhäusern und oberen Ende Weißbachs $\frac{1}{2}$ St. breit und wohl $2\frac{1}{2}$ St. weit nach dem Filze zu, und reicht bis nach Meidhardtsthal; er verbreitet sich zwischen Griesbach, Lindenu, Jahngrün, Hartmanns-, Saupers- und Burkersdorf, über einen nordwärtslaufenden, hohen Gebirgszweig, dessen Silber- und Kupferbergbau schon im 14. Jahrh. Zwickau bereicherte, der aber, nachdem ihn die Hussiten ruinirt hatten, nie

*) Born- (neugeborne) kinnel (Kindlein), Bornkinnel = neugeborne Kindlein.